



AMTSMITTEILUNGEN

Informationen aus dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk

Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein.

Inhalt

1. Tag der Religionslehrer/innen in St. Theresia
2. Die Gerechten, Courage ist eine Frage der Entscheidung
3. Buchtipp > Papst Franziskus über die christl. Pädagogik
4. Missio – Kinderfastenaktion 2015
5. ReligionslehrerInnenbildung NEU

Aus dem Fastenhirtenbrief 2015 von Bischof Dr. Alois Schwarz

„Wege der Liebe finden wir, wenn wir segnen und vergeben. Das sind für mich zwei Grundaspekte des christlichen Lebens in der Welt von heute. Wenn ich jemanden segne, ist er mir nicht gleichgültig. Dann sage ich ihm, dass er mir wichtig ist. Dann möchte ich ihm etwas Gutes sagen. Das lateinische Wort dafür heißt „benedicere“, also ein gutheißendes Wort, ein wohlwollendes Wort sagen. Das ist mehr als eine Information. Damit schaffe ich eine Vermittlung von heil-schaffender Kraft. Segnen schenkt eine neue Lebensqualität. Segnen ist die Erfahrung, dass Gott mit uns ist.“

http://www.kath-kirche-kaernten.at/images/uploads/Bischof-Alois-Schwarz_Fastenhirtenbrief-2015-dt.pdf

F.d.I.v.: Bischöfliches Schulamt . 9020 Klagenfurt . Mariannengasse 2 . B. Leitner



„Kehrt um und glaubt an die Frohe Botschaft!“ Religionslehrerin Andrea Haslauer bei der Aschenkreuzvergabe mit den SchülerInnen der 4s in der Neuen Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Kärnten



1. Tag der Religionslehrer/innen in St. Theresia

Good Food - Good Life:
Bewusste Ernährung für Geist, Seele und Körper



Foto: Ruth Lengauer

Bericht:MP

Der Tag der Religionslehrer und Religionslehrerinnen am 23. 01. 2015 stand heuer unter dem sehr lebensnahen und wichtigen Motto „Die bewusste Ernährung für den Körper“. Es war schön, dass sich trotz des Regens doch einige Religionslehrerinnen auf den Weg nach Klagenfurt, St. Theresia, machten, um dort den Ausführungen der Diätologin und Ernährungsberaterin der BVA, Martina Strohrig, BSc, zu folgen. Zu Beginn gab es jedoch geistige Nahrung. Das Leitungsteam der Berufsgemeinschaft hatte, da Pfarrer Mag. Johannes Pichler wegen der Grippe ausgefallen war, eine schöne und motivierende Meditation vorbereitet - passend zum Thema des Nachmittags: „Wir sind das Salz der Erde“. Als Erinnerung an diese Worte Jesu durften wir auch ein kleines, liebevoll vorbereitetes Glas mit Gewürzsalz mit nach Hause nehmen. Nach diesen aufmunternden Worten folgten wir mit großem Interesse den Ausführungen der Diätologin, die uns für die richtige und gesunde Ernährung begeisterte und auch einige falsche Essgewohnheiten ansprach und erklärte. Die gesunde und richtige Ernährung trägt wesentlich zum Wohlbefinden und zur Gesundheit bei, was maßgeblich unseren Berufsalltag positiv beeinflusst, denn: Good Food - Good Life! Auch psychologisch war der Vortrag der Ernährungsberaterin hervorragend: sie brachte gleich einige gesunde Lebensmittel zum Verkosten mit, gab uns praktische Tipps für den "schnellen" Alltag und auch interessante Rezepte zum Nachkochen. Das Leitungsteam der BG sorgte ebenfalls für eine gesunde und gute Jause, bei der es noch zu einigen intensiven und guten Gesprächen mit den Kolleginnen kam. Es war schon spät, als wir mit neuem, brauchbarem Wissen, "gesunden" Anregungen und einem regen Austausch untereinander bereichert wieder nach Hause fuhren.





2. Die Gerechten - Courage ist eine Frage der Entscheidung – EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG

DIE GERECHTEN -

Courage ist eine Frage der Entscheidung

Ausstellung von 13.2.2015 bis 6.4.2015

im Haus am Dom zu Klagenfurt, Lidmanskýgasse 10



FREIER EINTRITT FÜR SCHULKASSEN!

Im Zentrum der Ausstellung stehen die außergewöhnlichen Leistungen jener Menschen, die während der NS-Zeit Jüdinnen und Juden das Leben retteten und dafür mit dem israelischen Ehrentitel „Gerechte/r unter den Völkern“ ausgezeichnet wurden. Neben bekannten internationalen „Gerechten“ wie Oskar Schindler liegt dabei ein besonderes Augenmerk auf den knapp 100 österreichischen „Gerechten“, deren eindrucksvolle Geschichte nun erstmals in einer größeren Ausstellung erzählt wird.

Doch wer waren diese Menschen? Was bewog sie dazu, ihr Leben für andere, teils unbekannte Personen aufs Spiel zu setzen? Wie gingen sie vor? Wer half ihnen dabei? Und welche Relevanz hat ihre Geschichte für die Gegenwart?

Widerstehen, helfen, hinnehmen oder mitmachen? Fragen nach Möglichkeiten und Grenzen für Zivilcourage im Nationalsozialismus fungieren als Dreh- und Angelpunkt der Ausstellung „Die Gerechten“, die von 13. Februar bis zum 6. April im Haus am Dom (im ehemaligen Diözesanmuseum) zu sehen ist. Mit ihrem Blick auf konkrete Alltagssituationen und Handlungsspielräume verbindet die von Dr. Peter Tropper für Kärnten adaptierte Schau neue Zugänge zur NS-Zeit in Österreich mit dem Nachdenken über unser heutiges Zusammenleben.

Für museumspädagogisch aufbereitete Führungen bitten wir um Voranmeldung ab dem 16. Februar bei Dipl. Ing. Mag. Hillary Plasch, Tel. 0676 7164014.

3. Buchtipp > Papst Franziskus über die christliche Pädagogik



Bergoglio, Jorge Mario (aus dem Spanischen von Gabriele Stein): Erziehen mit Anspruch und Leidenschaft, Herder 2014

Die Herausforderungen christlicher Pädagogik Lehrer, Erzieherinnen und Eltern wollen jungen Menschen eine Erziehung schenken, die sie zum selbstständigen Leben befähigt. Im Alltag brauchen sie dabei oft gute Nerven und etwas, das auch ihnen selbst Halt und Orientierung gibt. Der heutige Papst Franziskus hat sich in seiner Zeit als Erzbischof von Buenos Aires intensiv und konkret mit den Themen Wertevermittlung und Persönlichkeitsbildung auseinandergesetzt. Seine - oft biblisch begründeten - Impulse sind geerdet, weil sie nicht bei Idealen, sondern in den Erfahrungen des Alltags ansetzen. Von dort her fragen sie nach Möglichkeiten, junge Menschen so zu begleiten, dass diese sich selbst und andere bejahen können und wollen. Dieser Band bietet eine Auswahl an Texten, die auch in Europa die religiöse Erziehung unterstützen und inspirieren werden.



4. MISSIO – Kinderfastenaktion 2015 - „Heri Kwetu“ übersetzt „Glücklich bei uns“



Auch heuer bittet das Referat für Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Diözese Gurk wieder um Ihre Unterstützung und die Ihrer Schülerinnen und Schüler!

Bukavu ist die Hauptstadt der Provinz Süd-Kivu im östlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo. Seit Jahrzehnten leidet das Land unter Ausbeutung, Kriegen und bewaffneten Konflikten. Kinder und Jugendliche sind die verwundbarsten Opfer dieser Kriege – Traumatisierung, Mienenopfer, psychische Störungen sind die Folgen.

„Heri Kwetu“ übersetzt „Glücklich bei uns“ ist ein Zentrum in Bukawu, in dem zur Zeit 1213 Kinder mit physischer und geistiger Behinderung sowie Kriegswaisen betreut werden. Blinde Kinder lernen lesen, Mienenopfer erhalten Prothesen, taube Kinder gehen in die Schule und verletzte Kinder werden ärztlich versorgt. Sr. Maria Tereza Saez leitet das Behindertenzentrum und betreut seit 32 Jahren die Kinder und Jugendlichen.



Projekt: Gesundheitsfürsorge und Bildung für Behinderte

„Damit sich jedes Kind entwickeln kann, sind eine medizinische Betreuung und drei Mahlzeiten pro Tag notwendig“ - so Sr. Maria Tereza Saez. Ernährung ist eines der Grundbedürfnisse jedes Menschen. Medizinische Versorgung und Bildung sind weitere Elemente. Deshalb bittet Sr. Maria Tereza Saez dringend um Ihre Spende.

Um den Kinder von Heri Kwetu diese, für uns Österreicherinnen und Österreicher selbstverständlichen Dinge zu ermöglichen, unterstützt die Kinder- & Jugendfastenaktion 2015 dieses Projekt.

Am diesjährigen Aktionsblatt geht es darum, mit 4 Bildern zum Ausschneiden (á 1 Euro) den Kindern in Heri Kwetu Nahrung, medizinische Hilfe, Heilbehelfe sowie Bildung zukommen zu lassen. Das Aktionsblatt kann ausgemalt und/oder gestaltet werden. Pro vollendetem Aktionsblatt gibt es eine kleine Überraschung als Dankeschön!

Bestellungen der Aktionsblätter bitte an:

Brigitta Höfferer (Tel. 0676/8772-2623 oder brigitta.hoefferer@kath-kirche-kaernten.at)

Bitte die Aktionsblätter, wenn möglich, im Diözesanhaus abholen – die Aktionsblätter gibt es in deutscher und slowenischer Ausführung! Wir kommen gerne und kostenfrei auch an Ihre Schule um die Demokratische Republik Kongo sowie das Projekt der diesjährigen Kinderfastenaktion vorzustellen.



5. ReligionslehrerInnenausbildung NEU

Die Ausbildung für die ReligionslehrerInnen (RL) wird auch neu. Bereits im Vorfeld der Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die PädagogInnenbildung gab es viele Gespräche auf allen Ebenen. In einer Vielzahl von Sitzungen haben die SchulleiterInnen und die Verantwortlichen der KPHs sich ausgetauscht und viele Diskussionen mit Betroffenen – den Berufsgemeinschaften, Lehrenden an KPHs, RL im Dienst, Studierende der aktuellen RL-Ausbildung - geführt. Die Prämisse war klar: Die Ausbildung der RL muss - so wie bisher - strukturell und qualitativ jener der literarischen LehrerInnen entsprechen. Das sind die SchulleiterInnen und die Verantwortlichen an den KPHs den zukünftigen LehrerInnen schuldig, damit die dienstrechtliche Anschlussfähigkeit gesichert ist und sie in der Schule mit ihren tagtäglich unschätzbaren Leistungen auch formal akzeptiert werden. Das sind wir alle aber dem Religionsunterricht schuldig, damit seine Position als selbstverständlicher Pflichtgegenstand - der ohnehin aufgrund allgemein gesellschaftlicher und demographischer Entwicklungen so selbstverständlich nicht mehr ist und mit vielen organisatorischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat - nicht dadurch angreifbar wird, dass er von strukturell anders ausgebildeten LehrerInnen unterrichtet wird und sich damit ein Stück aus der Schulwirklichkeit heraus nimmt.

Sorgen und Chancen In den Gesprächen wurden viele Sorgen artikuliert, die den literarischen Bereich letztlich genau so betreffen: Wer wird fünf Jahre oder mehr studieren, um VolksschullehrerIn zu werden? Können wir den zukünftigen Bedarf an RL abdecken? Welche Schwerpunkte werden die Studierenden wählen?

In gleicher Weise wurden aber auch die Chancen der neuen Ausbildung gesehen: Wenn LehrerInnen nicht ausschließlich für einen Gegenstand ausgebildet sind, sondern insgesamt für die Volksschule, können sie besser in einen Standort integriert werden und müssen nicht mehrere Schulstandorte anfahren, um eine Vollbeschäftigung zu erhalten. Nur eine Einbindung an einem Standort lässt Zeit dafür, die Schulkultur mit zu prägen. Das nach wie vor viel zitierte Argument, Lehrer "einzelner Gegenstände" dürften nur bedingt in anderen Bereichen eingesetzt werden, fällt weg. Und LehrerInnen, die auch eine literarische Ausbildung haben möchten, müssen sich nicht mehr berufs begleitend nachschulen, sondern bekommen gleich das ganze "Paket".

Struktur der Ausbildung Unter Einbeziehung all dieser Überlegungen wurde die Struktur der neuen Ausbildung im Rahmen der Vorgaben der PädagogInnenbildung Neu festgelegt. Der Primarstufe liegt ab 2015 allgemein das Konzept zugrunde, dass im Rahmen der vierjährigen Bachelorausbildung ein Schwerpunkt wie zB Inklusion, Elementarpädagogik oä gewählt werden muss, der vom Umfang her ein Viertel der Ausbildung umfasst. Religion wird im Rahmen der literarischen Ausbildung ein solcher Schwerpunkt sein. In diesem liegen im wesentlichen die theologischen Inhalte. Der Umfang, in dem diese Inhalte gelehrt werden können, reduziert sich im Vergleich zur aktuellen Ausbildung nicht. Im Gegenteil können im Wahlfachbereich zusätzliche Angebote gesetzt werden. Eine fundierte Ausbildung ist somit nach den vorliegenden Curricula gesichert. Im Anschluss an das Bachelorstudium wird an den KPHs ein eineinhalbjähriges Masterstudium angeboten werden, in dem fachlich ein Schwerpunkt für Religion in der Sekundarstufe I liegen wird. Wer dieses Angebot annimmt, ist befähigt, Religion im Altersbereich 6-15 zu unterrichten.

Für den Sekundarstufenbereich bleibt die Möglichkeit, die Ausbildung für ein Fach zu absolvieren. Betreffend Religion ist geplant, die Ausbildung so zu gestalten, dass bereits im Bachelorstudium der Schwerpunkt Primarstufe gewählt werden kann, die/der zukünftige RL bei Wahl dieses Schwerpunkts also für den Altersbereich 6-18 ausgebildet ist. Aufgrund der für die (K)PHs verpflichtenden Kooperation mit einer Universität sind hier bis zum geplanten Start 2016 noch viele Fragezeichen offen.

Resumé Die neue RL-Ausbildung - verknüpft mit vielen Fragen, aber auch Chancen. Es bleibt zu hoffen, dass viele zukünftige LehrerInnen die Chancen wahrnehmen und den erfüllenden Beruf der Religionslehrerin / des Religionslehrers ergreifen. Für all jene, die 2015/16 zu studieren beginnen, gibt es im Übrigen die Möglichkeit, letztmalig in die bisherige Ausbildung "Lehramt für Religion katholisch an Pflichtschulen" einzusteigen.

Dr. Birgit S. Moser-Zoudjiekpon, Stellvertreterin der Amtsleiterin, Leiterin der Abteilung für Rechtsangelegenheiten, Erzbischöfliches Amt für Unterricht und Erziehung Wien